



Gemeinsam für die Energiewende

Startschuss für die Genossenschaft „Erneuerbare Energiegemeinschaft GU Süd eGen“

Fernitz-Mellach, 26. Juli 2024

Im Steirischen Zentralraum nehmen die sechs Gemeinden des interkommunalen Entwicklungsvereins „Graz-Umgebung-Süd“ mit der im Juli gegründeten Genossenschaft „Erneuerbare Energiegemeinschaft GU Süd eGen“ eine Vorreiterrolle im Bereich der Energiegemeinschaften ein. Sie präsentierten das Projekt bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit den Landesrätinnen Ursula Lackner und Simone Schmiedtbauer sowie dem Regionalmanagement.

Gemeinsam über Grundstücksgrenzen hinweg Energie produzieren, speichern, verbrauchen oder verkaufen – das ist die Grundidee hinter so genannten Erneuerbaren Energiegemeinschaften. Sie können nicht nur einen Beitrag zur Energiewende leisten, sondern auch wirtschaftliche Vorteile bringen.

Sechs Gemeinden im Süden von Graz setzen hierbei bereits auf starke regionale Kooperation: **Fernitz-Mellach, Gössendorf, Hart bei Graz, Hausmannstätten, Raaba-Grambach und Vasoldsberg** beschäftigen sich seit 2023 intensiv mit Möglichkeiten für eine gemeindeübergreifende Energiegemeinschaft. Im Juli 2024 kommt es schließlich zur Gründung der **Genossenschaft „Erneuerbare Energiegemeinschaft GU Süd eGen“**, an der alle sechs Gemeinden aktiv beteiligt sind und damit eine Vorreiterrolle im Steirischen Zentralraum wie auch überregional einnehmen.

„Mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz wurde 2021 die gesetzliche Grundlage für die Gründung von Energiegemeinschaften geschaffen. Dadurch haben wir ein wichtiges Instrument, um die regionale Resilienz und Energiewertschöpfung zu fördern. Es ist ein starkes Signal für die regionale Entwicklung, wenn Gemeinden hier gemeinsam an einem Strang ziehen und gemeinsam für ihre Bürger:innen zu aktiven Gestaltern am Energiemarkt werden,“ so Mag.^a Ursula Lackner, Landesrätin für Umwelt, Klimaschutz und Regionalentwicklung im Rahmen ihres Eröffnungsstatements.

Simone Schmiedtbauer, Landesrätin für Land- und Forstwirtschaft, Wasser- und Ressourcenmanagement, ergänzt: *„Der Weg hin zu mehr erneuerbarer Energie führt*



durch unsere Gemeinden und Regionen. Mit lokalen Energiesystemen wie den Energiegemeinschaften können wir bisher ungenützte Potenziale ausschöpfen und damit nicht nur nachhaltiger, sondern auch unabhängiger werden. Ich freue mich, dass die GU-Süd hier eine kraftvolle Allianz geschlossen hat und damit aktiv die Energiewende vorantreibt.“

Der Gründung der Energiegenossenschaft ging eine rund einjährige Phase der Datenerhebung, Evaluierung und Sondierung voraus. Neben einer Analyse der technischen Voraussetzungen und der Potenziale vorhandener Erzeugungsanlagen mussten organisatorische und rechtliche Möglichkeiten für eine Ausrollung über alle sechs Gemeinden geklärt werden. Fachlich begleitet wurden die Gemeinden dabei von den Firmen *4ward Energy* und *so-strom*. Unterstützt wird das Projekt von der Regionalmanagement Steirischer Zentralraum GmbH durch Mittel aus dem Regionalbudget.

Am Ziel der Gründung angekommen, ist Robert Tulnik, Bürgermeister der Gemeinde Fernitz-Mellach und derzeitiger Obmann der GU-Süd, überzeugt: *„Mit der gemeinsamen Energiegemeinschaft ist uns in der regionalen Zusammenarbeit ein wichtiger Schritt gelungen. Über die Genossenschaft können wir Strom nicht nur gemeinsam produzieren, sondern auch verwerten und sparen Kosten. Für uns Gemeinden ist dies ein wichtiger Beitrag zur Energiesouveränität und zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts.“*

Die Startphase umfasst das Konzessionsgebiet des Netzbetreibers Purkarthofer. Rund **1.000 Megawattstunden (MWh)** sollen hier jährlich produziert und innerhalb der Energiegemeinschaft verwertet werden. *Als Referenz: Stromverbrauch eines Haushalts liegt je nach Haushaltsgröße und Warmwasseraufbereitung zwischen 1.300 und 4.800 Kilowattstunden pro Jahr.* Nach der notwendigen Anmeldung im Energiemarktsystem soll bereits im Herbst mit dem Energieaustausch gestartet werden. Diese **initiale Phase soll entsprechend evaluiert** werden, um mögliche Optimierungen vornehmen zu können und das beste Ergebnis für die sechs GU-Süd Gemeinden zu erzielen. Eine **sukzessive Erweiterung für Betriebe und Bürger:innen soll angestrebt werden.**

Das **Regionalbudget in der Steiermark** bietet die Chance, an gemeindeübergreifenden Lösungen für die Klimakrise zu arbeiten und diese finanziell zu unterstützen. Neben Klimawandelanpassung ist auch das Thema Energie ein wichtiges im Steirischen Zentralraum. *„Eine Energiegemeinschaft nach dem Vorbild der GU-Süd ist auch für weitere Gemeinden in der Region ein Anreiz, sich diesem Thema zu widmen. Gemeinsam kann man von regionalen Vorhaben profitieren und voneinander lernen,“* so Kerstin Weber, Geschäftsführung des Regionalmanagements.